

Eine Oldtimer-Rallye auf historischen Pfaden

Berlin Classic

„Gerade heute sind Dinge, die Bestand haben, besonders wertvoll“, meint Martin Ruffert. Wenn diese bleibenden Werte auf die Faszination alter Automobile treffen, ist die Begeisterung vollkommen. Das war der zündende Auslöser für die Oldtimer-Rallye Berlin Classic, die erstmals am 24. Mai stattfindet und durch eine der schönsten Landschaften Brandenburgs führt.

Die Veranstalter Martin Ruffert und Thomas Nowack sind leidenschaftliche Golfspieler und erfahrene Turnierorganisatoren. Innerhalb von fünf Jahren wurde aus einer Idee das konkrete Projekt Berlin Classic. „Wir konnten viele Oldtimer-Begeisterte, die mit ihren Fahrzeugen in ganz Europa unterwegs sind, in unserer Region aber nie eine solche Herausforderung fanden“, berichtet Martin Ruffert, der ansonsten als Industriekaufmann in der Textilbranche arbeitet. Mit seinem kleinen engagierten Team organisiert er die Rallye, die auf historischen Spuren durch Berlin und das südliche Brandenburg führt.

Die Etappen bieten eine beeindruckende landschaftliche Vielfalt: alte Alleen, malerische Städte, mächtige Schlösser und Burgen – auf dem Programm stehen 300 abwechslungsreiche Kilometer. Gestartet wird in drei Kate-

gorien: die so genannte Vorkriegsklasse, das heißt Fahrzeuge, deren Baujahr vor 1940 liegt, die Oldtimer, die vor 1978 vom Band fuhren, und die Teenies der Rallye, die Youngtimer, deren Erstzulassung allerdings auch vor 1988 lag. „Die ersten Autorennen der Geschichte waren Gleichmäßigkeits- und Zuverlässigkeitsprüfungen. Dem fühlen wir uns verpflichtet“, erklärt Martin Ruffert. Ankommen statt Rasen, die Landschaft genießen, statt stupide Kilometer zu schrumpfen. 30 Teams gehen am 24. Mai an den Start.

Die Route

Die Vormittagsetappe beginnt in der Capitol Yard Golf Lounge an der Stralauer Allee in Berlin-Friedrichshain. Dort, wo ansonsten Golfer zu jeder Jahreszeit, bei jedem Wetter nahezu lebensecht abschlagen, chippen, pitchten und putten, starten die Auto-



mobile. Entlang der ehemaligen Berliner Mauer führt der Weg über Berlins Prachtboulevard „Unter den Linden“ auf das Brandenburger Tor zu. Am Reichstag vorbei geht es direkt in die erste Zeitkontrolle und Wertungsprüfung auf dem ADAC Fahrsicherheitsgelände Tegel. Die Route passiert die Zitadelle in Spandau und führt direkt auf die „Deutsche Alleenstraße“. „Hier macht Fahren Spaß“, weiß Martin Ruffert, denn der Weg verspricht ein gemächliches Fahren unter grünem Himmel. Eine Geschwindigkeit von mehr als 60 bis 70 Kilometern pro Stunde ist selten möglich, denn die Alleenstraßen schlängeln sich durchs Land. Entlang der Route liegen Orte, die vor allem durch ihre historischen Innenstädte mit ihren mittelalterlichen Stadtkernen

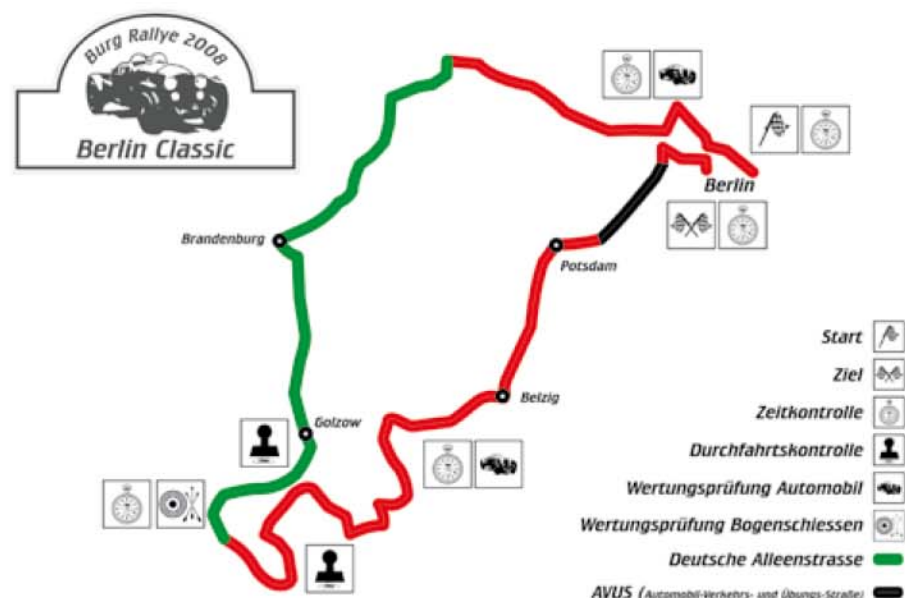
bezaubern. So schmückt sich das kleine Golzow im Oderbruch (weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt durch die filmische Langzeitdokumentation „Die Kinder von Golzow“) mit einer achteckigen Barock-Kirche. Spätestens hier wird es auch hügelig, denn die Rallye gelangt in den Hohen Fläming bis nach Belzig, das im Jahre 997 erstmals Erwähnung fand. Über dem Ort thront die mächtige Burg Eisenhardt, an der die Durchfahrtskontrolle stattfindet. Von dort geht es in die nächste Zeitkontrolle nach Schloss Wiesenburg. Hier wartet nach der Wertungsprüfung „Bogenschießen“ das wohlverdiente Mittagessen mit Blick auf den herrschaftlichen Schlosspark.

Ausgeruht geht es zur Durchfahrtskontrolle Burg Rabenstein. Das histo-

rische Gemäuer auf dem 153 m hoch gelegenen „Stellen Hagen“ ist von herrlichen Laubwäldern umgeben. Im Jahre 1251 in einer Urkunde des Grafen von Belzig erstmalig erwähnt, ist die Burg Rabenstein ein mittelalterliches Kleinod und zählt zu den besterhaltenen

und romantischsten Burgen des Landes Brandenburg. Danach können sich die Teams auf das große Fahrerlebnis mit Zeitkontrolle und Wertungsprüfung „Rundkurs“ im ADAC-Fahrsicherheitszentrum Linthe freuen. Weiter durch Potsdam, über die Glienicker Brücke kehrt der Tross nach Berlin zurück. Nun wird es noch einmal historisch auf der ältesten Automobil-Teststrecke, der AVUS-Geraden. Von dort über das Schloss Charlottenburg, Richtung Brandenburger Tor, ins Ziel am Gendarmenmarkt. Bei einer Abendveranstaltung im Berlin Capital Club findet der bewegte Tag seinen Ausklang.

Was ist nun das Besondere an einer solchen Ausfahrt? „Es ist nicht nur ein Hobby, sondern ein Lebensgefühl, das wir empfinden“, schwärmt Martin Ruffert. „Was zählt, sind nicht Zeit und Platzierung, sondern Leistung, Begeisterung, Beständigkeit und die Fähigkeit, das auch genießen zu können.“ Er selbst fährt an diesem Tag einen Mercedes SL, Baujahr 1972. Ein Oldtimer mit Leistung und Wert. [jv](#)



„Was zählt, sind nicht
sondern Leistung, Begeisterung,
das auch genießen

Zeit und Platzierung,
Beständigkeit und die Fähigkeit,
zu können.“



Südfassade von Schloss Wiesenburg